

Grußwort

des Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Dr. Thorsten Latzel

zum 6. Kirchlichen Aktionstag für eine atomwaffenfreie Welt in Büchel
am 24.6.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich grüße Sie herzlich anlässlich des 6. Aktionstages für eine atomwaffenfreie Welt am Bundeswehrluftwaffenstützpunkt Büchel. Der diesjährige Aktionstag findet in einem sehr belastenden Umfeld statt. Der Krieg, der mit Russlands völkerrechtswidrigem Überfall auf die Ukraine begonnen hat, dauert nun schon weit über ein Jahr und ist auf absehbare Zeit nicht beendet. Ein konventionell geführter, offener Krieg in Europa, bei dem die Zahl der Toten erschreckend hoch ist und die Zivilbevölkerung gezielt angegriffen wird, war über viele Jahre für die meisten nicht denkbar, auch für mich nicht. Jetzt ist er bittere Realität.

Das Undenkbare denken bleibt eine ständige Aufgabe, um frühzeitig und umsichtig auf Gefahren aufmerksam zu machen. Deshalb ist es so wichtig, dass kirchliche Akteure auch dann warnend die Stimme erheben, wenn eine Gefahr nur als Möglichkeit am Horizont erahnt werden kann. Die Aktionstage in Büchel sind ein Ort, an dem sich schon seit vielen Jahren die kirchliche Stimme mahndend zu Wort meldet und auf die Gefahr von atomaren Massenvernichtungswaffen in Deutschland und in der Welt aufmerksam macht.

Nun wird aktuell gesagt, dass der Einsatz von Atomwaffen im Umfeld des Ukraine-Krieges sehr unwahrscheinlich sei. Doch was unwahrscheinlich ist, ist eben nicht unmöglich. Schien nicht auch ein großer Territorialkrieg in Europa vor 2022 unwahrscheinlich? Der Einsatz von Atomwaffen ist weltweit geächtet und es hat, Gott sei Dank, seit 1945 keine weiteren Einsätze von Atomwaffen gegeben.

Aber solange Atomwaffen existieren, bedeuten sie ein Risiko, dass menschliches Leben nicht nur massenhaft getötet, sondern ganze Landstriche dauerhaft unbewohnbar gemacht werden. Und es steigt die Gefahr einer atomaren Eskalation, gerade wenn die Kommunikation zwischen den Atommächten wie aktuell gestört ist. In diesem Frühjahr hat Russland einseitig die Teilnahme an dem Atomwaffenkontrollvertrag "New Start" ausgesetzt. Angesichts der gegenwärtigen Weltlage und speziell des offenen Krieges gegen die Ukraine ist dies ein weiterer, beunruhigender Schritt der Eskalation. Das sollte eine Lehre aus dem Krieg Russlands gegen die Ukraine sein: auf frühe Warnzeichen zu achten und mit dem Unwahrscheinlichen

Seite 2

rechnen. Sonst finden wir uns unversehens in einer anderen Welt wieder. Es geht in Büchel um eine zivilisatorische Bedrohung, welche die Atomwaffen für die ganze Welt darstellen. Deshalb ist hier auch der richtige Ort, um der Sorge Ausdruck zu verleihen, dass weitere Staaten wie der Iran Atomwaffen produzieren können.

Es bleibt die dauerhafte Aufgabe, Aufmerksamkeit auf dieses Thema zu lenken und Menschen auf die Gefahren hinzuweisen. Mit anderen Menschen weltweit dafür zu beten, dass eine atomare Eskalation nie mehr geschehen möge. Und es bleibt, dass Menschen öffentlich ihre Stimme erheben und für eine weltweite Abschaffung von Atomwaffen eintreten. Hierzu ist Büchel ein wichtiger Ort.

Lassen Sie uns dafür beten, dass die Verantwortlichen in den Atomstaaten die Einsicht haben, dass Atomwaffen keine Option sind. Lassen Sie uns dafür beten, dass eine Rückkehr zu Abrüstungsverhandlungen und -vereinbarungen gelingt. Ich wünsche auch der diesjährigen Aktion am 24. Juni Gottes Segen und viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.

ooooOoooo